

# NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Oliver Trier von der Katholischen Jugend im Erzbistum Hamburg

Freitag, 7. Juli 2023

---

Ob ich ein guter Mensch oder auch ein guter Christ bin, entscheidet sich nicht zuletzt am Umgang mit den Ärmsten und Schwächsten. Jürgen Seifert war ein armer und schwacher Mensch. Er lebte in Wismar in der Gemeinschaftsunterkunft Haffburg, galt als „friedlicher Mensch, von dem niemals Gewalt ausging“. Nachts zog sich Jürgen Seifert häufiger in ein leerstehendes Abrisshaus am Kagenmarkt zurück.

Hier fielen fünf 19 bis 22 Jahre junge Rechtsradikale über ihn her. Um Geld von Obdachlosen zu erpressen, waren sie zu den leerstehenden Abrisshäusern gegangen. Sie fanden Jürgen Seifert als ersten vor und schlugen auf ihn ein, weil er ihnen nichts geben konnte. Schwer verletzt ließen sie ihn liegen. Drei Tage später wurde seine Leiche gefunden. Jürgen Seifert wurde nur 52 Jahre alt.

Obwohl der Mord schnell aufgeklärt werden konnte und die Täter zu Haftstrafen zwischen vier Jahren und lebenslang verurteilt wurden, geriet Jürgen Seiferts Tod in Vergessenheit und ist bis heute nicht als Todesopfer rechter Gewalt anerkannt.

Jesus wandte sich demonstrativ und bedingungslos Menschen zu, die Hilfe brauchten und an den Rand geschoben wurden. Heute Jesu Vorbild folgen heißt deshalb auch, rechter Gewalt zu widersprechen und sich mit Schwächeren zu solidarisieren.

Deshalb erinnere ich heute an Jürgen Seifert, der am Sonntag, 9. Juli des Jahres 2000 ermordet wurde.